

D^r **FAUSER**

GEMEINDEINFORMATION **SERFAUS**

OBST- UND GARTENBAU-
VEREIN **SONNENTERRASSE**

AUSZEICHNUNG FÜR
DR. FRANZ TSCHIDERER



© Lena Handler

In dieser Ausgabe.



Seite 8

Auszeichnung für
Dr. Franz Tschiderer



Seite 17

Obst- und Gartenbau-
verein Sonnenterrasse

INHALT

GEMEINDEINFORMATION	4
ENERGIE	6
LAND TIROL	8
VOLKSSCHULE	9
TERRA CULTURA	10
SINGKREIS	11
FREIWILLIGE FEUERWEHR	12
MITTELSCHULE	14
OBST- UND GARTENBAUVEREIN	17
KINDERKRIPPE & -GARTEN	18
JUGENDZENTRUM	20
CHRONIK	22
SENIOREN	23
NACHRUF	24
JUNGE SERFAUSER ERZÄHLEN	26

Impressum & Redaktion.



Daniel



Thomas



Helmut



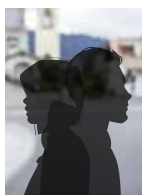
Martin



Solveig



Franz



Hier könnte
dein Name
stehen!

Werde Teil des
Redaktionsteams.



Daniel

Herausgeber, Medieninhaber:

Gemeinde Serfaus,
Gänsackerweg 2, 6534 Serfaus
+43 5476 6210, gemeinde@serfaus.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Karl Heymich

Redaktion:

Gemeinde Serfaus | redaktion@serfaus.gv.at

Redaktionsteam: Daniel Schwarz, Daniel Mark, Thomas Purtscher, Helmut Dollnig, Martin Schwarz, Solveig Thurnes, Dr. Franz Patscheider

Produktion: Heumandl Media - Innsbruck, www.heumandl.at

Layout: Lisa Spechtenhauser, Herwig Zöttl

Hersteller: Druckerei Pircher GmbH

Auflage, Erscheinung: 700 Stück, erscheint sechsmal jährlich (jeweils am Anfang der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember)

Copyright: Alle Fotos wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt. © 2026 Gemeinde Serfaus oder mit Urheberrechten gekennzeichnet. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden!

Blattlinie: Informationsblatt der Gemeinde Serfaus zur Berichterstattung an die Gemeindebewohner über aktuelle kommunale, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält amtliche Mitteilungen.

Gender-Mainstreaming: Die Redaktion bekennt sich zur ausgewogenen Verwendung beider Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu erleichtern, wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber selbstverständlich an beide Geschlechter gleichermaßen wendet und niemanden diskriminieren soll.

Die nächste Ausgabe erscheint am:

1. Juni 2026

Redaktionsschluss ist am:

4. Mai 2026





VORWORT DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE GEMEINDE- BÜRGERINNEN UND GEMEINDEBÜRGER!

Eine intensive und zugleich sehr erfolgreiche Wintersaison liegt hinter uns und klingt nun langsam aus. Viele von euch haben in den vergangenen Monaten mit großem Einsatz, Engagement und Herzblut dazu beigetragen, dass unser Ort einmal mehr als lebendige und attraktive Wintersportdestination wahrgenommen wurde. Dafür möchte ich euch allen persönlich ein aufrichtiges Dankeschön aussprechen.

Mein besonderer Dank gilt unseren Betrieben, der Seilbahn, der Skischule sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde. Ihr täglicher Einsatz, eure Verlässlichkeit und das gute Miteinander haben wesentlich dazu beigetragen, dass wir gemeinsam auf eine gelungene Saison zurückblicken können. Es zeigt sich immer wieder: Wenn wir zusammenhalten, können wir viel bewegen.

Mit dem Ende der Wintersaison beginnt nun die Zwischensaison – und diese wird heuer von zahlreichen Bau- und Infrastrukturmaßnahmen geprägt sein. Diese Arbeiten sind notwendig und wichtig, um unsere Gemeinde auch in Zukunft gut aufzustellen und weiterzuentwickeln.

So werden wir am Gänsackerweg die Wasserleitung erneuern und damit einen wichtigen Schritt für eine nachhaltige und sichere Versorgung setzen. Gleichzeitig kommt es im Bereich der Dorfbahnstraße zu einer Straßensperre. Mir ist bewusst, dass dies mit Einschränkungen verbunden ist, und ich danke euch schon jetzt für euer Verständnis und eure Geduld.

Ich darf euch in diesem Zusammenhang auch ersuchen, die Benützung von öffentlichem Gut rechtzeitig bei der Gemeinde zu beantragen, damit die Ab-

läufe bestmöglich koordiniert werden können.

Ein besonderes Zukunftsprojekt ist der Bau der neuen Planseggbahn. Mit dem geplanten Start im Winter 2026/27 setzen wir gemeinsam einen wichtigen Schritt für die Weiterentwicklung unseres Skigebiets. Damit stärken wir nicht nur unsere touristische Infrastruktur, sondern auch die langfristige Attraktivität und Lebensqualität in unserer Gemeinde.

Die kommenden Wochen bieten trotz aller Arbeiten auch die Gelegenheit, etwas zur Ruhe zu kommen. Ich wünsche euch, dass ihr diese Zeit nutzen könnt, um durchzuatmen, neue Energie zu tanken und Kraft für die bevorstehenden Aufgaben zu sammeln. ●

KARL HEYMICH
Bürgermeister

DIE GEMEINDE INFORMIERT

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

VOLKSBEGEHREN IM JUNI 2026

Eintragungszeitraum vom 15. bis 22. Juni 2026 folgende Volksbegehren können unterschrieben werden:

- » *Wahlpflicht Nationalratswahl Bundespräsidentenwahl*
- » *Karfreitag-Feiertag für Alle*
- » *Polizei - kritischer Personalmangel*
- » *Transparenz im Parlament*
- » *GRATIS Verhütung*

Die Volksbegehren können zu folgenden Zeiten im Bürgerservice der Gemeinde Serfaus unterschrieben werden:

- » *Montag, 15. Juni 2026: 8:00–16:00 Uhr*
- » *Dienstag, 16. Juni 2026: 8:00–20:00 Uhr*
- » *Mittwoch, 17. Juni 2026: 8:00–16:00 Uhr*
- » *Donnerstag, 18. Juni 2026: 8:00–16:00 Uhr*
- » *Freitag, 19. Juni 2026: 8:00–16:00 Uhr*
- » *Montag, 22. Juni 2026: 8:00–16:00 Uhr*

AUFRUF FÜR DAS SOMMERPROGRAMM 2026

Das vergangene Sommerprogramm unserer Gemeinde war ein voller Erfolg und zeigte einmal mehr, wie lebendig und engagiert unsere Dorfgemeinschaft ist. Dank der kreativen Ideen und des Einsatzes von unseren Vereinen und Bürger/innen konnte den Kindern und Jugendlichen ein abwechslungsreiches & spannendes Angebot im letzten Sommer geboten werden.

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr möchten wir auch diesen Sommer wieder ein vielfältiges Programm auf die Beine stellen. Hierbei zählen wir erneut auf eure Kreativität und euren Einsatz! Ob sportliche Aktionen, kreative Workshops, naturverbundene Angebote oder etwas ganz anderes – alle Ideen sind herzlich willkommen.

Wenn ihr als Verein oder Privatperson eine Aktivität anbieten möchtet, meldet euch bitte bis zum **Freitag, 15. Mai 2026** per E-Mail gemeinde@serfaus.gv.at oder telefonisch unter **05476 6210** bei uns.

Wir freuen uns auf eure Vorschläge und darauf, mit euch zusammen ein tolles Programm für unsere Kinder und Jugendlichen zu gestalten!

ANKÜNDIGUNG FÜR DEN TAG DER DORFGEMEINSCHAFT 2026

Die Gemeinde Serfaus freut sich, auch heuer wieder den Tag der Dorfgemeinschaft ankündigen zu dürfen, der traditionell rund um den 2. Juli stattfindet. Heuer wird dieses besondere Fest am **Sonntag, dem 5. Juli 2026**, gemeinsam mit und für die Bevölkerung von Serfaus gefeiert.

Freut euch auf ein abwechslungsreiches Programm mit zahlreichen Höhepunkten und Überraschungen. Dieses besondere Fest steht ganz im Zeichen der Vielfalt und des starken Zusammenhalts unserer Gemeinde. Für beste Unterhaltung sowie für das leibliche Wohl von Jung und Alt sorgen – wie gewohnt – die Serfauser Vereine.

Das detaillierte Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben. Schon jetzt laden wir euch herzlich ein, diesen besonderen Tag gemeinsam mit uns zu verbringen, und freuen uns auf ein schönes und unvergessliches Fest!

NEUER BAUAMTSLEITER

- » *Atilla Kiziler*
- » *E-Mail: a.kiziler@serfaus.gv.at,*
- » *Telefon: 05476 6210 25*

IN GEDENKEN AN

VERSTORBENE SERFAUSER & SERFAUSERINNEN

SEIT MÄRZ 2026



Siegfried Waldner,
am 27. März 2026 im 90. Lebensjahr verstorben



Werde Teil des Chronik-Teams:
Dorfgeschichte bewahren,
Entwicklungen und Erinnerungen
strukturiert festhalten!

DIE GEMEINDE INFORMIERT

AUSSCHREIBUNG CHRONIK-TEAM SERFAUS

Die Gemeinde Serfaus sucht für die Dokumentation und Pflege unseres Archivs engagierte Freiwillige, die Interesse haben, Ereignisse, Entwicklungen und Erinnerungen strukturiert festzuhalten und damit unsere Dorfgeschichte langfristig zu bewahren.

Wir möchten ein Chronikteam aufbauen, das unser Archiv betreut und die laufende Chronikarbeit übernimmt: sammeln, ordnen, dokumentieren und zu digitalisieren.

Je nach Interesse und zeitlicher Möglichkeit können folgende Tätigkeiten übernommen werden:

- » Sammeln und Archivieren von Zeitungsartikeln
- » Sammeln und Erfassen von Sterbebildern
- » Ahnenforschung, Erstellung und Pflege von Stammbäumen
- » Fotografieren von Ereignissen und Veranstaltungen
- » Beschriftung und Zuordnung von Bildern

» Digitalisierung von Archivgut

Das bringst du mit

- » Interesse an Geschichte, Dokumentation und Ordnung
- » Zuverlässigkeit und sorgfältige Arbeitsweise
- » Grundkenntnisse am Computer sind hilfreich (für Digitalisierungsaufgaben)

Geplant sind regelmäßige Teambesprechungen, in denen die laufenden Arbeiten abgestimmt und die aktuellen Tätigkeiten der Teammitglieder kurz besprochen werden.

Bei Interesse meldet euch bitte auf Gemeinde Serfaus telefonisch **05476 6210 16** oder per EMail an **gemeinde@serfaus.gv.at**.

Die Gemeinde Serfaus und Thomas Purtscher (Dorfchronist) freuen sich über engagierte Freiwillige. ●

KARL HEYMICH
Bürgermeister

HOBBY-FOTOGRAFEN AUFGEPASST!

Wir suchen für jede Ausgabe von „D’Fauser Gemeindeinformation“ nach euren schönsten und außergewöhnlichsten Aufnahmen aus Serfaus. Ziel ist es, jede Ausgabe mit einem schönen und vielleicht nicht alltäglichen Titelfoto zu schmücken.

Dabei muss bzw. sollte es nicht unbedingt ein touristisches Foto (Postkartenmotiv) sein, es können auch mal andere Seiten des Ortes beleuchtet werden! Dass viel Potenzial gegeben ist, beweisen viele von euch auf den sozialen Medien, wo immer wieder ganz tolle Aufnahmen von euch auftauchen!

Lasst doch bitte auch die weniger technikaffinen Einheimischen daran teilhaben!
DANKE!

Wir freuen uns auf eine wunderschöne Mischung aus Landschaftsbildern, Tierfotos, Nahaufnahmen und einmaligen Schnappschüssen aus allen vier Jahreszeiten. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt, die eingereichten Fotos müssen aber folgende Voraussetzungen erfüllen:

- » Die Motive müssen aus Serfaus stammen.
- » Der Fotograf muss das Foto selbst gemacht und die Bildrechte haben.
- » Druckauflösung: mindestens 300 dpi bzw. 4928 x 3264 Pixel (kann jedes Smartphone!).

Gerne könnt ihr eure Fotos jederzeit an **redaktion@serfaus.gv.at** senden! Wir freuen uns auf viele Einsendungen!

ENERGIEGELADEN -
HINTER DEM STROM DER MEINUNGEN

PHOTOVOLTAIK – WENN DIE SONNE DAS NETZ INS SCHWITZEN BRINGT

Wer vom Bifang hinunter auf Serafaus blickt, erkennt sofort: Die Dächer haben ihr Gesicht verändert. Zwischen roten Ziegeln und braunen Schindeln blitzen dunkle Rechtecke – Photovoltaikmodule, sauber gereiht, die das Licht der Sonne einfangen.

Was hier sichtbar wird, ist Teil eines europaweiten Booms. Steigende Energiepreise, technologische Fortschritte und attraktive Fördermodelle haben die Solarenergie in wenigen Jahren vom Nischenprodukt zum Massenphänomen gemacht. Doch während immer mehr Dächer Strom produzieren, gerät eine andere Infrastruktur zunehmend unter Druck: das Stromnetz.

Reichen dickere Kabel, um das Problem zu lösen? Oder steckt mehr dahinter? Ein Blick hinter die Kulissen zeigt: Die eigentliche Herausforderung ist komplexer.

VOM SONNENSTRAHL ZUR STECKDOSE

Photovoltaikmodule bestehen meist aus mono- oder polykristallinem Silizium –

einem Halbleitermaterial, das auf Licht reagiert. Trifft Sonnenstrahlung auf die Zellen, werden Elektronen in Bewegung gesetzt. Dieser physikalische Prozess, der sogenannte Photoeffekt, erzeugt Gleichstrom (DC) – wie jener bei einer Batterie.

Da unser Stromnetz jedoch mit Wechselstrom (AC) arbeitet, übernimmt ein Wechselrichter die Umwandlung. Erst danach kann der Solarstrom im Haushalt genutzt oder ins öffentliche Netz eingespeist werden. Das Prinzip ist einfach – seine Auswirkungen auf das Gesamtsystem sind es nicht.

EIGENVERBRAUCH ZUERST – DER REST GEHT INS NETZ

Strom folgt stets dem Weg des geringsten Widerstands. Wird im Haus gerade Energie benötigt – für die Wärmepumpe, den Herd oder das E-Auto – wird der Solarstrom direkt verbraucht.

Reicht die eigene Produktion nicht aus, springt das öffentliche Netz ein. Produziert die Anlage hingegen mehr als im Haushalt gebraucht wird, fließt der

Überschuss ins Netz. Man spricht von Überschusseinspeisung. Und genau hier beginnt die Herausforderung.

DIE SONNE KENNT KEINEN LASTFAHRPLAN

Photovoltaik produziert nicht dann Strom, wenn wir ihn brauchen – sondern wenn die Sonne scheint.

Die typische Tageskurve ist bekannt: Morgens steigt die Leistung mit der Sonne, um die Mittagszeit erreicht sie ihr Maximum, am Abend fällt sie wieder ab. Im Sommer liegt der Gipfel hoch, im Winter deutlich tiefer. Hinzu kommen Wetterschwankungen, Schneebedeckung oder diffuse Einstrahlung.

Das Problem: Unser Stromverbrauch folgt einem anderen Rhythmus. Hoher Bedarf entsteht häufig morgens und abends – also dann, wenn die PV-Erzeugung gering ist. Produktion und Verbrauch verlaufen asymmetrisch.

DAS EMPFINDLICHE GLEICH- GEWICHT DER 50 HERTZ

Elektrizität ist unsichtbar – doch sie

folgt strengen Regeln. In Europa beträgt die Netzfrequenz nahezu überall exakt 50 Hertz. Das bedeutet: Der Strom wechselt 50 Mal pro Sekunde seine Richtung.

Schon kleine Abweichungen von etwa $\pm 0,2$ Hertz können Instabilitäten verursachen oder empfindliche Geräte beeinträchtigen. Das Netz funktioniert nur dann stabil, wenn zu jeder Sekunde exakt so viel Strom erzeugt wird, wie gerade verbraucht wird. Wird mehr produziert als benötigt, steigt die Frequenz. Wird zu wenig erzeugt, sinkt sie. In Österreich überwacht und stabilisiert die Austrian Power Grid (APG) dieses Gleichgewicht im Übertragungsnetz.

Doch was passiert, wenn hunderttausende kleine Solaranlagen gleichzeitig einspeisen?

WENN VIELE KLEINE GROSSES BEWIRKEN

Ein einzelnes Hausdach mit Photovoltaik ist für das Stromsystem kaum der Rede wert. Doch wenn hunderttausende solcher Anlagen gleichzeitig Strom erzeugen, verändert sich das Gefüge grundlegend. An sonnigen Sommertagen speisen unzählige Dächer zeitgleich große Energiemengen ins Netz ein – häufig mehr, als vor Ort überhaupt verbraucht wird. Die Verteilnetze, die ursprünglich für einen klaren, einseitigen Stromfluss vom Kraftwerk zum Verbraucher konzipiert wurden, müssen plötzlich erhebliche Rückflüsse aufnehmen und verteilen.

Hinzu kommt, dass viele kleine Einspeisepunkte die Stromqualität beeinträchtigen können. Zwar muss jede Anlage Grenzwerte einhalten, eine gewisse Toleranz ist jedoch zulässig und diese summieren sich über ganze Länder hinweg zu spürbaren Effekten. Minimale Abweichungen potenzieren sich, wenn sie tausendfach gleichzeitig auftreten.

Während große Kraftwerke zentral gesteuert und bei Bedarf rasch geregelt werden können, entziehen sich kleine Photovoltaikanlagen bislang weitgehend einer flexiblen Fernsteuerung. Droht

eine Überproduktion, fehlt häufig die Möglichkeit, dezentral und koordiniert einzugreifen. So entsteht eine neue Form der Systemkomplexität, die mit klassischen Mechanismen nur begrenzt beherrschbar ist.

VERANTWORTUNGSVOLL PLANEN STATT NUR MAXIMAL PRODUZIEREN

Wer heute eine Photovoltaikanlage plant, kann bereits in der Konzeptionsphase entscheidende Weichen für eine zukunftsfähige Lösung stellen. Eines muss dabei offen ausgesprochen werden: Unter den aktuellen Kostenstrukturen bewegt sich die Wirtschaftlichkeit vieler Anlagen auf einem schmalen Grat. Dennoch stehen für viele Bauherren nicht allein ökonomische Überlegungen im Vordergrund. Der Wunsch, einen Beitrag zur Energiewende zu leisten, unabhängig von globalen Energiemärkten zu werden oder die eigene Versorgungssicherheit in unsicheren Zeiten zu stärken, wiegt häufig schwerer als die Renditeberechnung.

In der Praxis wird bei der Auslegung meist auf den maximalen Jahresertrag optimiert. Die Module werden so positioniert, dass sie in den Sommermonaten – bei hohem Sonnenstand – möglichst viel Energie liefern. Diese Strategie steigert zwar die Jahresproduktion, führt jedoch dazu, dass der Einfallswinkel der Wintersonne ungünstiger ist und die Erträge in jener Jahreszeit geringer ausfallen, in der der Energiebedarf in Europa besonders hoch ist. Betrachtet man die Energiewende systemisch, wäre es durchaus sinnvoll, Anlagen stärker auf den Winterbetrieb auszurichten. Gerade dann, wenn erneuerbare Quellen witterungsbedingt schwächeln und der Rückgriff auf konventionelle, teils fossile Energieträger zunimmt, könnte zusätzliche Solarproduktion wertvoll sein.

Auch Heimspeicher werden oft als Lösung betrachtet. Richtig dimensioniert und intelligent betrieben, können sie tatsächlich zur Entlastung beitragen. Doch sie sind kein Allheilmittel. In vielen Haushalten ist das Verhältnis zwischen

sommerlicher Produktionsmenge und Speicherkapazität schlicht zu klein, um ausgeprägte Mittagsspitzen wirksam abzufangen. Hinzu kommt, dass zahlreiche Batteriesysteme so programmiert sind, dass sie sofort laden, sobald ein Überschuss entsteht. Nicht selten sind sie daher bereits vor der eigentlichen Mittagsspitze vollständig gefüllt – genau dann, wenn ihre Pufferwirkung am dringendsten benötigt würde.

Die Gründung oder der Beitritt zu einer Energiegemeinschaft kann wirtschaftliche Vorteile bringen und die regionale Wertschöpfung stärken. An den physikalischen Grundlagen des Stromsystems ändert dies jedoch nichts. Elektrizität folgt keinen Vereinsstatuten, sondern den Gesetzen der Physik: Sie fließt entlang von Spannungsunterschieden und Netzimpedanzen, unabhängig von organisatorischen Konstrukten.

Doch selbst ohne eigene Photovoltaikanlage kann jeder einen Beitrag zur Stabilität leisten. Wer größere Verbraucher wie Geschirrspüler, Waschmaschine oder das Laden eines Elektroautos gezielt in die sonnenreichen Mittagsstunden verlegt, hilft dabei, Produktionsspitzen aufzunehmen und das Netz zu entlasten. Mit dem neuen Energiewirtschaftsgesetz wird dieses Verhalten zusätzlich honoriert: In den Monaten April bis September reduziert sich das Netznutzungsentgelt zwischen 10.00 und 16.00 Uhr um 20 Prozent. Damit entsteht erstmals ein kleiner finanzieller Anreiz, Verbrauch und erneuerbare Erzeugung besser aufeinander abzustimmen – ein kleiner Schritt für den Einzelnen, aber ein wichtiger für das Gesamtsystem.

Welche Schlüsselrolle bei dieser Problematik Pumpspeicherkraftwerke, wie das Geplante im Platzertal, spielen, beleuchten wir ausführlich in der August-Ausgabe. ●

DANIEL MARK
Redaktionsteam



© Land Tirol/Seidlak

EHRENZEICHEN DES LANDES TIROL

AUSZEICHNUNG FÜR DR. FRANZ TSCHIDERER

Im feierlichen Rahmen der Hofburg Innsbruck verlieh Landeshauptmann Anton Mattle gemeinsam mit Südtirols Landeshauptmann Arno Kompatscher das Ehrenzeichen des Landes Tirol an elf verdiente Persönlichkeiten aus Tirol und Südtirol. Die Auszeichnung zählt zu den höchsten Ehrungen des Landes und wird jährlich an maximal zwölf Personen vergeben.

Unter den Geehrten des Jahres 2026 nimmt Dr. Franz Tschiderer, langjähriger Obmann des Tourismusverband Serfaus-Fiss-Ladis, eine besondere Stellung ein. Sein Name ist untrennbar mit dem Aufstieg der Region zu einer der erfolgreichsten Familiendestinationen Europas verbunden.

VISIONÄR FÜR DEN FAMILIEN-TOURISMUS

Bereits in den 1980er-Jahren erkannte Franz Tschiderer das enorme Potenzial einer klaren Ausrichtung auf Kinder und Familien – zu einer Zeit, als diese Strategie im alpinen Tourismus noch keineswegs selbstverständlich war. Ausgehend von der Spezialisierung des Ho-

tels „Löwe“ entwickelte sich Schritt für Schritt ein Erfolgsmodell für die gesamte Region.

Ohne vorgefertigten Masterplan, aber mit Überzeugung, Beharrlichkeit und großem Enthusiasmus entstand ein touristisches Konzept, das heute europaweit als Vorbild gilt. Dabei war für Tschiderer stets klar: Nachhaltiger Erfolg ist nur im Miteinander möglich. Gemeinden, Betriebe, Seilbahnen, Skischulen und der Tourismusverband zogen gemeinsam an einem Strang.

33 JAHRE AN DER SPITZE

Drei Jahrzehnte lang – insgesamt 33 Jahre – stand Franz Tschiderer an der Spitze des Tourismusverbandes. In dieser Zeit wurden entscheidende Meilensteine gesetzt, die Serfaus-Fiss-Ladis nachhaltig geprägt haben. Die Region entwickelte sich nicht nur wirtschaftlich erfolgreich, sondern positionierte sich auch als Qualitäts- und Innovationsstandort im alpinen Tourismus.

Darüber hinaus brachte sich Tschiderer maßgeblich in die Weiterentwicklung

des Tiroler Tourismus insgesamt ein – unter anderem durch Impulse in der strategischen Ausrichtung und bei Fragen der Nachhaltigkeit.

WISSEN WEITERGEBEN – VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Neben seiner Tätigkeit als Touristiker engagierte sich Franz Tschiderer auch als Vortragender und Ausbilder am Management Center Innsbruck. Sein Wissen und seine Erfahrung gab er an junge Generationen weiter – stets mit ruhiger Autorität, Weitblick und einer großen Portion Menschlichkeit.

Er steht für einen Tourismus, der Qualität, Verantwortung und Gemeinschaftsdenken verbindet. Genau diese Haltung wurde nun mit dem Ehrenzeichen des Landes Tirol gewürdigt.

FESTAKT MIT HISTORISCHEM RAHMEN

Die Verleihung fand im Riesensaal der Hofburg Innsbruck statt – im Beisein zahlreicher Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Zuvor wurde im Rahmen von Gedenkfeierlichkeiten am Bergisel und in der Hofkirche Innsbruck des 216. Todestages von Andreas Hofer gedacht.

Landeshauptmann Anton Mattle betonte in seiner Ansprache, dass die Geehrten für Leistungsbereitschaft, Mut und Verantwortungsbewusstsein stehen und weit über die Landesgrenzen hinaus wirken. Südtirols Landeshauptmann Arno Kompatscher hob hervor, wie inspirierend individuelles Engagement für die Gesellschaft sei.

Mit der Auszeichnung von Dr. Franz Tschiderer wird ein Lebenswerk geehrt, das die touristische Entwicklung unserer Region entscheidend geprägt und Maßstäbe für generationsübergreifenden, verantwortungsvollen Tourismus gesetzt hat. ●

DANIEL SCHWARZ
Redaktionsleiter



Sauberes Wasser und sichere Sanitärversorgung sind lebenswichtig – dennoch haben weltweit Millionen Menschen keinen Zugang dazu. Das sechste Ziel der globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen setzt sich dafür ein, die Wasserversorgung und Hygiene für alle zu verbessern. Kinder der 3. und 4. Klasse haben dieses Thema aufgegriffen und in ihrem Artikel untersucht, warum sauberes Wasser so wichtig ist, welche Herausforderungen es gibt und was getan werden kann, um dieses Ziel zu erreichen.

David, Theresa und Marco haben diesen Artikel verfasst.

VOLKSSCHULE SERFAUS

WARUM IST SAUBERES WASSER SO WICHTIG?

Wir haben in der Schule über die 17 Ziele von der United Nations Organization (UNO) erfahren, diese sollten bis zum Jahr 2030 umgesetzt werden. Dabei haben wir uns für das Ziel „Sauberes Wasser und Sanitäre Einrichtungen“ entschieden, dies soll dazu führen, dass Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser, sowie zu Sanitäreinrichtungen bekommen.

Wir haben dieses Ziel ausgesucht, weil es uns sehr interessiert hat und damit wir auf dieses wichtige Thema aufmerksam machen können.

Momentan schaut es so aus, dass 3,4 Milliarden Menschen auf der Welt keinen Zugang zu einer angemessenen Sanitärversorgung haben, außerdem haben 2,2 Milliarden Menschen keinen sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser. Fast 500 Millionen Menschen müssen ihre Notdurft im Freien verrichten.

Dieses Ziel ist für uns so wichtig, da in anderen Ländern oft viele Menschen verunreinigtes Wasser trinken müssen, davon könnten sie erkranken und auch sterben.

WAS KÖNNEN WIR TUN?

- » Wir trinken unser gutes Wasser aus der Leitung.
- » Wir verwenden Wasser sparsam und lassen das Wasser während dem Zähneputzen nicht laufen.
- » Wir gehen weniger oft baden und nicht so lange duschen.
- » Wir sammeln beim Geschirrspülen das Wasser im Becken und lassen den Hahn nicht laufen.
- » Wir sammeln Geld. Zum Beispiel können wir einen Basar organisieren und

das eingenommene Geld an Organisationen spenden, die das Wasser in armen Ländern aufbereiten.

WAS KÖNNEN WIR ALLE TUN?

Bitte erzählt das Thema „Sauberes Wasser und Sanitäre Einrichtungen“ allen, die es nicht kennen, weiter.

So können wir vielleicht viele Menschen retten. Berücksichtigt bitte das, was wir oben geschrieben haben. ●





TERRA CULTURA SERFAUS

THEATERSCHITAG 2026 – SONNE, SCHNEE UND GANZ VIEL GAUDI

Am Samstag, den 14. März 2026, hieß es wieder: Ski anschnallen und ab auf die Piste – der traditionelle Schitag des Theater Serfaus stand an. Und wie jedes Jahr war schnell klar: Neben dem Schifahren kommt vor allem eines garantiert nicht zu kurz – die gute Stimmung.

Schon am Vormittag machte sich die motivierte Truppe auf den Weg Richtung Masner. Das Wetter zeigte sich dabei von seiner launischen Seite – von Sonnenschein bis Schneefall war alles dabei, und auch die Sicht ließ zwischendurch etwas zu wünschen übrig. Doch davon ließ sich natürlich niemand wirklich aufhalten – mit dem nötigen Humor und etwas Gefühl für die Piste wurde trotzdem fleißig gefahren.

Nach den ersten Abfahrten ging es zum Einkehrschwung ins „Monte Mare“. Dort wurde gelacht, angestoßen und kurz verschnauft – bis sich plötzlich ein perfektes Sonnenfenster auftat. Während ein Teil die Pause gemütlich fortsetzte, hielt es andere nicht mehr auf den Bänken: Skier wieder angeschnallt und nichts wie rauf – der Masnerkopf musste schließlich

genutzt werden, solange die Sicht und das Wetter es zuließen. Eine spontane Aktion, die sich definitiv gelohnt hat.

Im Anschluss sammelte sich die Gruppe wieder und machte sich gemeinsam auf den Weg Richtung Lawens. In der „Lawensalm“ wurde dann endgültig in den geselligen Teil des Tages gewechselt. Bei ausgelassener Stimmung, einigen großzügig gesponserten Runden und viel Gelächter wurde es schnell richtig gemütlich. Hier zeigte sich einmal mehr, dass ein Schitag nicht nur von perfekten Bedingungen lebt, sondern vor allem von der Gemeinschaft.

Mit der bekannten „leichten Verspätung“ ging es schließlich weiter zur „Schalber Alm“, wo bereits hungrig auf das Mittagessen gewartet wurde. Dort stießen auch die Nicht-Schifahrer dazu, und die Runde war wieder komplett. Bei hervorragendem Essen wurde ausgiebig geplaudert und gelacht. Ein besonderes Highlight war dabei ohne Zweifel der Kaiserschmarren, der dank Veronika Schalber spendiert wurde und entsprechend großen Anklang fand.

Gut gestärkt ging es anschließend zurück ins Tal – die einen mit sportlichem Ehrgeiz auf der Piste, die anderen etwas entspannter, aber nicht weniger gut gelaunt. Unten angekommen ließ man sich natürlich nicht lange bitten und steuerte direkt das „Patschi Pub“ an.

Dort wurde der gelungene Schitag gebührend abgeschlossen: volle Hütte, gute Musik, tanzfreudige Mitglieder und jede Menge zu erzählen. Es wurde gefeiert, gelacht und der Tag noch einmal in all seinen Facetten durchlebt – genau so, wie man sich das nach einem solchen Ausflug wünscht.

Ein riesiges Dankeschön an alle Unterstützer dieses Tages – für die spendierten Runden in der Lawensalm, die hervorragende Bewirtung in der Schalber Alm (inklusive Kaiserschmarren!) und die vielen kleinen Beiträge, die diesen Schitag wieder zu etwas ganz Besonderem gemacht haben. ●

Theater Serfaus



SINGKREIS SERFAUS

STARKE STIMMEN, STARKE GEMEINSCHAFT – SERFAUSER SINGKREIS BLEIBT AKTIV

Am 16. März 2026 fand die Jahreshauptversammlung des Singkreises statt. Zahlreiche Mitglieder sowie Ehrengäste, darunter der Bürgermeister und ein Vertreter des Kulturausschusses, nahmen an der Versammlung teil. Einige Mitglieder ließen sich aus persönlichen Gründen entschuldigen.

Zu Beginn wurde der Gemeinde für die verlässliche finanzielle Unterstützung sowie die Bereitstellung des Kultursaals herzlich gedankt. Ebenso wurde die gute Zusammenarbeit mit dem Kulturausschuss hervorgehoben. Ein besonderer Dank galt der Chorleiterin sowie allen engagierten Mitgliedern, die mit großem Einsatz zum Gelingen des Vereinslebens beitragen.

Der Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre zeigte eindrucksvoll die Vielfalt der Aktivitäten. Neben einem gelungenen Chorkonzert und einem stimmungsvollen Volksmusikabend unternahm der Chor auch einen gemeinsamen Ausflug nach Neuschwanstein, der sowohl kulturell als auch kameradschaftlich in bester Erinnerung blieb. Zahlreiche kirchliche Auftritte, darunter Messen, Gedenkfeiern und musikalische Umrahmungen im Altersheim, waren ebenso fixer Bestandteil des Jahresprogramms

wie gesellige Anlässe innerhalb der Gemeinschaft.

Auch die Zahlen unterstreichen die Aktivität des Vereins: In den Jahren 2024 und 2025 wurden jeweils über 40 Proben sowie rund zehn Auftritte pro Jahr absolviert. Damit zeigt sich der Singkreis als engagierter und verlässlicher Bestandteil des kulturellen Lebens der Gemeinde.

Für die kommenden Monate sind bereits weitere Auftritte geplant, darunter die

halt im Mittelpunkt – mit dem klaren Ziel, auch künftig ein Ort der Begegnung und der musikalischen Freude zu bleiben.

Im Rahmen des Kassenberichts wurde eine solide finanzielle Situation präsentiert. Die Kassenprüfung bestätigte eine ordnungsgemäße Führung, woraufhin die Kassierin einstimmig entlastet wurde.

Ein zentraler Punkt der Versammlung waren die Neuwahlen. Dabei wurde Christa Putscher in ihrer Funktion als Obfrau bestätigt. Neu gewählt wurde Barbara Patscheider als Schriftführerin. Die Funktion der Kassierin bleibt weiterhin bei Pamela Schattleitner, ebenso bleibt Sylvia Althaler als Notenwartin tätig. Zur Obfrau-Stellvertreterin wurde Christl Kirschner gewählt.



© Singkreis Serfaus

musikalische Gestaltung eines Kreuzwegs sowie die Teilnahme an einem Kirchenkonzert gemeinsam mit befreundeten Chören.

Der Singkreis besteht mittlerweile seit 34 Jahren und zeichnet sich durch eine starke Gemeinschaft und die Freude am gemeinsamen Singen aus. Trotz unterschiedlicher Erwartungen innerhalb der Gruppe steht der Zusammen-

In den abschließenden Grußworten würdigte Bürgermeister Charly Heymich und der Obmann des Kulturausschusses Daniel Schwarz die engagierte Arbeit des Singkreises und betonte dessen wichtige Rolle für das kulturelle und gesellschaftliche Leben in der Gemeinde. ●

DANIEL SCHWARZ
Redaktionsleiter



FREIWILLIGE FEUERWEHR SERFAUS

SCHNEETREIBEN, STIMMUNG, SUPERFEST: SERFAUS FEIERT FASCHING BEI JEDEM WETTER!

Am Rosenmontag, 16. Februar 2026, lud die Freiwillige Feuerwehr Serfaus wieder zum traditionellen Faschingsfest ins Dorfzentrum – und selbst teils kräftiger Schneefall am Vortag und am Festtag selbst konnte der Stimmung keinen Abbruch tun. Ganz im Gegenteil: Die winterliche Kulisse verlieh dem Fest einen ganz besonderen Charme.

Bereits in den Morgenstunden fielen dichte Schneeflocken vom Himmel, und auch **während des Festes setzte zeitweise starker Schneefall ein.**

Doch pünktlich zum Start füllte sich der Dorfplatz mit zahlreichen Faschingsbegeisterten. Dick eingepackt, kreativ verkleidet und bestens gelaunt trotzten die Besucherinnen und Besucher den win-

terlichen Bedingungen. Der anhaltende Schneefall sorgte für echtes Postkarten-Flair und machte das Fest heuer zu einem Faschingserlebnis der besonderen Art.

Für musikalische Highlights sorgten erneut die **Pfunds Kerle**, die dem Publikum ordentlich einheizten und dafür sorgten, dass niemand lange froh. Es





wurde getanzt, gelacht und gefeiert – die Stimmung war überragend und zeigte einmal mehr den besonderen Zusammenhalt in der Gemeinde.

Auch kulinarisch war bestens vorgesorgt: Neben erfrischenden Getränken, süßen Faschingsklassikern sowie **Glühwein und Punsch**, die bei den winterlichen Temperaturen besonders guten Anklang fanden, verwöhnten die Serfauser Bäuerinnen die Gäste mit herzhaften **Curry-**

würsten und Fleischkäsesemmeln. So gestärkt ging es wieder hinaus ins bunte Faschingsstreiben.

Das Resümee der Freiwilligen Feuerwehr Serfaus fällt durchwegs positiv aus: Trotz winterlicher Herausforderungen war das Faschingsfest 2026 ein voller Erfolg. Die Kombination aus Neuschnee, dichtem Schneetreiben und ausgelassener Feierlaune machte den Rosenmontag zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern sowie den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern, die auch bei starkem Schneefall für ein stimmungsvolles Fest gesorgt haben. Serfaus hat einmal mehr bewiesen: Gefeiert wird bei jedem Wetter! ●

DANIEL SCHWARZ
Schriftführer





MITTELSCHULE SERFAUS-FISS-LADIS

AM FASCHINGSDIENSTAG BEBTE DAS SCHULHAUS

Am Faschingsdienstag verwandelte sich unsere Mittelschule in eine fröhlich-bunte Faschingswelt voller Musik und närrischer Überraschungen. Schüler und Lehrkräfte tauchten gemeinsam in das bunte Treiben ein und feierten eine ausgelassene Party. Mit viel Kreativität und guter Laune wurden originale Kostüme präsentiert – ein wahres Fest für die Augen!

Bei unserer traditionellen Faschingspolonaise zogen wir durch das Schulhaus.

Ein besonderes Highlight war die große Kostüm-Show. Ob einzeln, zu zweit oder in Gruppen – voller Stolz und Begeisterung präsentierten die Kinder ihre ausgefallenen Kostüme. Fantasie und Einfallsreichtum kannten dabei keine Grenzen! Bei der Preisverleihung wurden die drei besten Einzel-, Paar- und Gruppenkostüme mit Süßigkeiten belohnt.

Im Turnsaal wartete das herausfordernde „Piratenschiff“, bei dem sich die Kin-

der austoben konnten. Den krönenden Abschluss bildete der wohlverdiente Faschingskrapfen.

Gemeinschaft, Freude und das fröhliche Miteinander standen im Mittelpunkt.

Unsere Faschingsfeier war ein voller Erfolg und die Schule hat gebebt! ●

ELISABETH SPANNINGER-GRAM

Mittelschule Serfaus-Fiss-Ladis





MITTELSCHULE SERFAUS-FISS-LADIS

TAG DER OFFENEN TÜR

Am Donnerstag, dem 29. Jänner, fand an der Mittelschule Serfaus-Fiss-Ladis ein gelungener Tag der offenen Tür statt. Zu Beginn wurden die kleinen Gäste von der Schulleiterin in der schuleigenen Bibliothek herzlich begrüßt.

Insgesamt nahmen 21 Volksschülerinnen und Volksschüler an der Veranstaltung teil. Die Volksschulkinder wurden von den älteren Schülerinnen und Schülern in kleinen Gruppen durch das Schulhaus geführt.

Im Anschluss daran konnten die Gäste verschiedene Stationen besuchen, darunter die Schulküche, der Werkraum, der Turnsaal sowie das Chemielabor. Die Kinder zeigten großes Interesse und beteiligten sich mit viel Begeisterung an den angebotenen Aktivitäten.

Besonders beliebt war die Station in der Küche, wo gemeinsam Blitzpizzen gebacken und Dubai-Schokopralinen hergestellt wurden. Im Werkraum konnten die Volksschulkinder bei der Brandmalerei eigene Glücksbringer anfertigen, die sie als Erinnerung mit nach Hause nehmen

durften. Im Chemielabor wurden spannende Experimente aus den Bereichen Physik und Chemie durchgeführt, die für Staunen sorgten. Ein abwechslungsreicher Bewegungsparcours im Turnsaal rundete das Programm ab.

Die rege Teilnahme und die vielen neugierigen Fragen zeigten, dass der Tag der offenen Tür bei den Volksschulkindern sehr gut ankam. ●

DIANA HEISS

Mittelschule Serfaus-Fiss-Ladis





MITTELSCHULE SERFAUS-FISS-LADIS

WIENWOCHE DER 4. KLASSEN – LERNEN UND ERLEBEN IN DER BUNDESHAUPTSTADT

Am Montag, den 23. Februar, startete unsere Reise nach Wien. In Wien angekommen, ging es mit dem Bus weiter zu unserer Jugendherberge, und schließlich begann unser spannendes Wochenprogramm.

Unser erstes Ziel war das Naturhistorische Museum Wien. Anschließend besuchten wir das Haus des Meeres, wo wir viele beeindruckende Meerestiere bestaunen konnten. Den Abend ließen wir beim gemeinsamen Bowlen gemütlich ausklingen.

Am Dienstag besuchten wir das Technische Museum Wien, wo wir an einem Workshop im TechLAB teilnahmen. Am Nachmittag unternahmen wir eine Busrundfahrt quer durch Wien und danach besuchten wir das Time Travel, um Einblicke in das historische Wien zu erhalten. Am Abend stand noch eine Runde Laser Tag auf dem Programm, die allen großen Spaß machte.

Der Mittwoch begann mit einem gemeinsamen Besuch im Schloss Schönbrunn und dem dazugehörigen Tiergarten. Ab Mittwochnachmittag hatten die Klassen geteilte Programmpunkte. Bis Ende der Woche wurden abwechselnd der Stephansdom, die Albertina, die Kaisergruft und das UNO-Zentrum besichtigt.

Am Mittwochabend stand ein weiteres Highlight auf dem Programm: das überraschend moderne Musical „Maria Theresia“.

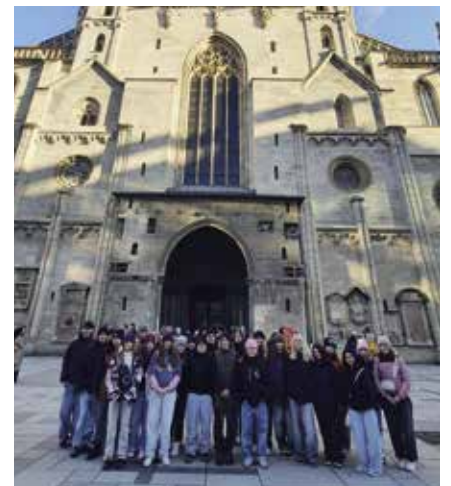
Natürlich blieb zwischendurch auch immer etwas Zeit, um die Wiener Innenstadt zu erkunden, wie wir es nannten, unseren „Freilauf“.

Am Freitagvormittag packten wir unsere Koffer. Nach den Programmpunkten besuchte die B-Klasse den Wiener Prater, während die A-Klasse in der Mariahilfer Straße bummeln war. Danach machten

wir uns schließlich auf den Weg zum Bahnhof und traten die Heimreise nach Landeck an.

Die Wienwoche war für alle ein unvergessliches Erlebnis mit vielen spannenden Eindrücken und jeder Menge Spaß.

Mittelschule Serfaus-Fiss-Ladis





OBST- UND GARTENBAUVEREIN SONNENTERRASSE

NEUGRÜNDUNG DES OBST- UND GARTENBAUVEREINS SONNENTERRASSE

Der Frühling kündigt sich an: Die Sonne gewinnt wieder an Kraft, die Palmkätzchen beginnen zu blühen und in vielen Gärten stehen die ersten Arbeiten an. Was gibt es Schöneres, als Bäume zu schneiden, Blumenzwiebeln zu setzen oder Beete vorzubereiten? Noch schöner ist es, diese Freude am Gärtnern mit Gleichgesinnten zu teilen.

Aus diesem Grund wurde Ende Januar der Obst- und Gartenbauverein (OGV) Sonnenterrasse gegründet. Ziel des Vereins ist es, Gärtnerinnen und Gärtner der Region zu vernetzen, Wissen auszutauschen und eine gemeinsame Plattform rund um Garten, Obstbau und Natur zu schaffen.

Der OGV Sonnenterrasse ist einer von über 100 Vereinen, die im Verband „Grünes Tirol“ zusammengeschlossen sind.

Da in diesem Jahr zunächst der Aufbau und die Etablierung des Vereins im Mittelpunkt stehen, sind vorerst nur einige wenige Veranstaltungen geplant.

Ein besonderes Highlight ist der diesjährige Verbandsbewerb des Grünen Tirol. Unter dem Motto „Wer hat die längste Bohne?“ können Gartenbegeisterte ihr Geschick unter Beweis stellen. Das benötigte Saatgut wird bestellt und kann anschließend bei den Gemeinden abgeholt werden, um am Wettbewerb teilzunehmen.

Auch Personen, die bereits Mitglied in einem anderen Obst- und Gartenbauverein sind, können dem OGV Sonnenterrasse beitreten. In diesem Fall ist lediglich der Mitgliedsbeitrag für den lokalen Verein zu entrichten, nicht mehr die Abgabe an den Verband Grünes Tirol.

Dieselbe Regelung gilt auch für Partnermitglieder, wenn bereits eine Person im Haushalt Mitglied ist.

Der OGV Sonnenterrasse startet mit 17 Mitgliedern. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- » *Obfrau: Solveig Thurnes*
- » *Obfrau-Stellvertreter: Hansjörg Geiger*
- » *Schriftführer: Remo Kühne*
- » *Kassierin: Verena Geiger*
- » *Kassier-Stellvertreter: Adrian Mayer*

Haben wir dein Interesse geweckt? Der Verein freut sich über weitere Mitglieder, die ihre Freude am Gärtnern teilen möchten.

Bei Interesse wende dich per E-Mail an: ogvsonnenterrasse@gmail.com

OGV Sonnenterrasse



KINDERKRIPPE & KINDERGARTEN SERFAUS

NEUES AUS DER KINDERKRIPPE UND DEM KINDERGARTEN SERFAUS

KINDERKRIPPE

In den vergangenen Wochen durften wir gemeinsam eine zauberhafte Winterzeit erleben. Wir haben verschiedenste Tierspuren im Schnee kennengelernt, winterliche Lieder gesungen und fröhliche Schneespiele gespielt. Besonders spannend wurde es, als wir mit Wasserfarben nach draußen gingen und den weißen Schnee in ein buntes Kunstwerk verwandelten.

Natürlich kamen auch Ausflüge im Schnee nicht zu kurz, und die ein oder andere Gondelfahrt war für die Kinder ein ganz besonderes Highlight. Außerdem durften wir zwei neue Kinder herzlich bei uns begrüßen – weitere Kinder werden im Frühjahr noch zu unserer Gruppe stoßen und sie vervollständigen. Darauf freuen wir uns schon sehr.

Zur Faschingszeit wurde es dann richtig bunt in der Kinderkrippe. Mit lustigen Kostümen von zuhause und liebevoll selbstgebastelten Verkleidungen zum

Thema Peter Pan verwandelten sich die Kinder in fröhliche Tiere, Prinzessinnen und mutige Superhelden. Auch der Kasperl schaute bei uns vorbei und sorgte für viele Lacher. Natürlich durften leckere Faschingskrapfen und ein originelles Gurken-Krokodil bei unserem Fest nicht fehlen.

Noch genießen wir den glitzernden Schnee in vollen Zügen, doch langsam richten wir unseren Blick auf den Frühling. Besonders gespannt warten wir schon auf den Osterhasen und all die schönen Erlebnisse, die die kommende Zeit für uns bereithält.

KINDERGARTEN

Im Kindergarten ist das ganze Jahr über viel los – vor allem, weil uns **Felix der Hase** auf all seinen spannenden Reisen begleitet.

Zu Beginn des Jahres machte sich Felix auf den Weg nach Ägypten. Von dort brachte er viele aufregende Geschichten

mit: Er entdeckte die beeindruckenden Pyramiden, lernte die Welt der Pharaonen kennen, staunte über geheimnisvolle Schriftzeichen und bestaunte den mächtigen Nil. Gemeinsam mit den Kindern tauchten wir in die faszinierende Kultur dieses Landes ein.

Doch Felix hatte noch nicht genug von Afrika und reiste weiter nach Kenia. Dort begegnete er vielen afrikanischen Tieren, die wir natürlich ebenfalls kennenlernen. Wir sangen afrikanische Lieder, beschäftigten uns mit dem Leben auf diesem Kontinent und erfuhren viel Neues über Natur und Tierwelt.

Am 30. Januar waren wir von Isabella und ihrer Familie im Restaurant Das Köhle zum Pizzaessen eingeladen. Die Pizza war sehr lecker und wir haben den Vormittag in gemütlicher Atmosphäre sehr genossen. Wir bedanken uns herzlich bei Isabella und ihrer Familie für die tolle Verpflegung und die Einladung. Zum Abschluss gab es für alle



Kinder noch ein Eis, worüber sich natürlich alle besonders gefreut haben. Es war ein rundum gelungener Tag.

Am 6. Februar machten wir einen Ausflug nach Fiss. Dort besuchten wir im Kulturhaus das Theaterstück „Adylins Abenteuer“. Gemeinsam fuhren wir mit dem Bus nach Fiss und spazierten anschließend zum Kulturhaus. Die Aufführung war sehr lustig und abwechslungsreich. Es gab viele verschiedene Lieder und spannende Figuren, die uns zum Lachen und Staunen brachten. Die Geschichte war unterhaltsam und mitreißend. Nach der Vorstellung gingen wir wieder zum Bus und fuhren zurück. Es war ein aufregender und schöner Aus-

flug, den wir bestimmt nicht so schnell vergessen werden.

Auch die Faschingszeit war bei uns ein besonderes Erlebnis: Am Rosenmontag durften sich alle Kinder nach Lust und Laune verkleiden. Felix stattete uns einen kurzen Besuch ab und musste gemeinsam mit dem Kasperl im Kasperltheater einen kniffligen Fall lösen – das war vielleicht spannend! Am Montag gab es zur Stärkung leckere Faschingskräften.

Am Faschingsdienstag wurde es noch einmal richtig bunt: Alle Kinder wurden als afrikanische Tiere geschminkt. Schon im Vorfeld hatten wir afrikanische Trom-

meln gebastelt. Mit diesen veranstalteten wir an diesem Tag ein fröhliches Konzert. Natürlich durften die Kinder ihre Trommeln anschließend mit nach Hause nehmen. Zur Jause gab es passend zum Thema Fladenbrot und exotische Früchte.

Nun blicken wir voller Vorfreude auf den Frühling und die bevorstehende Osterzeit. Momentan ist Felix gerade in Amerika unterwegs, und wir sind schon sehr gespannt, was er dort alles entdecken wird und welche spannenden Geschichten er uns als Nächstes mitbringt! ●

Team Kinderkrippe/
Kindergarten Serfaus



JUGENDZENTRUM SERFAUS

BUNTE FASCHINGSPARTY IM JUZ

© Jugendzentrum Serfaus



Am Faschingsdienstag den 17. Februar fand ab 16.00 Uhr eine fröhliche Faschingsparty im Jugendzentrum statt. Zahlreiche Kinder und Jugendliche kamen vorbei- viele von Ihnen verkleidet. Für die kurz entschlossenen von Ihnen, gab es im Juz die Gelegenheit sich zu verkleiden und sich schminken zu lassen. Für gute Stimmung sorgte neben Musik und Spielen auch die süßen Leckereien: jeder Besucher erhielt einen frischen Krapfen, der bei den Gästen großen Anklang fand.

Das Juz war gut besucht und wir hatten sehr viel Spaß zusammen an diesem bunten Nachmittag! ●

Jugendzentrum Serfaus

JUGENDZENTRUM SERFAUS

UNVERGESSLICHER TAGESAUSFLUG IN DEN TRAMPOLINPARK ST. ANTON

Am 13. Februar 2026 veranstaltete das Juz Serfaus einen besonderen Tagesausflug für Jugendliche nach St. Anton am Arlberg. Ziel war der arl.park, der mit Action, Bewegung und jeder Menge Spaß aufwartete. Die Anreise erfolgte gemeinsam mit Zug und Bus – für viele Teilnehmer eine wertvolle Erfahrung.

Das Lesen von Fahrplänen sowie das Umsteigen und das eigenständige Orientieren förderten die Selbstständigkeit und halfen dabei, Ängste vor dem öffentlichen Verkehr zu überwinden. Unterwegs wurde viel gelacht, unterstützt und Rücksicht genommen – der Gemeinschaftssinn war spürbar. Ein gemeinsames

Essen bei McDonald's in Zams bot Gelegenheit zum Austausch und stärkte das Wir-Gefühl in der Gruppe.

Gut gestärkt ging es dann in den Trampolinpark, wo sich alle nach Herzenslust austoben konnten. Dieser Ausflug bot ein echtes Highlight – nicht nur ein sportliches Ereignis, sondern auch eine wichtige Lernerfahrung in Sachen Zusammenhalt, Mut und Selbstständigkeit.

Am Abend kehrten wir erschöpft, aber glücklich nach Serfaus zurück. Dieser Ausflug war bei den Jugendlichen bestimmt ein unvergessliches Erlebnis, an das noch lange zurückgedacht wird. ●

Jugendzentrum Serfaus



© Jugendzentrum Serfaus



JUGENDZENTRUM SERFAUS

GEMÜTLICHER START IN DEN TAG – BEGEISTERTE JUGENDLICHE

Ab 9.00 Uhr lud Christl alle Früh-
aufsteher zu einem gemütlichen
Beisammensein mit Frühstück ein. Bei
frischen Semmeln, Kakao und chilliger
Musik kamen die Besucherinnen und
Besucher schnell ins Gespräch und ge-
nossen die entspannte Atmosphäre.

Aus dem gemeinsamen Frühstück entwi-
ckelte sich im Laufe des Vormittags eine
ausgelassene Stimmung, die schließlich
in eine spontane Party überging. Bis
16.00 Uhr wurde gemeinsam gelacht,
getanzt und gefeiert.

Das Jugendzentrum war durchgehend
gut besucht, die Stimmung fröhlich und
harmonisch. Die Veranstaltung erwies
sich als voller Erfolg und kam bei den
Jugendlichen hervorragend an.

Einig waren sich am Ende alle: Dieses
Frühstück mit anschließender Party
schreit nach Wiederholung!

Ich möchte mich noch bei Familie
Schöpf für die Milch und die leckere
Butter herzlich bedanken. ●

Jugendzentrum Serfaus



© Jugendzentrum Serfaus



JUGENDZENTRUM SERFAUS

AUSFLUG ZUR KARTBAHN IN DIE FREIZEITARENA ÖTZTAL BAHNHOF

Am Freitag, den 13. März, unter-
nahmen die „großen Jungs“ des
Jugendzentrums einen spannenden Aus-
flug zur Kartbahn in der Freizeitarena
nach Ötztal Bahnhof. Der Ausflug zur
Kartbahn wurde vom Jugendzentrum or-
ganisiert, um den Jugendlichen eine ab-
wechslungsreiche Freizeitaktivität und

ein gemeinsames Erlebnis außerhalb des
Juz-Alltags zu ermöglichen.

Mit viel Vorfreude machten sich die
Teilnehmer gegen Abend mit ihren Be-
treuerinnen (Stefanie und Christine) auf
den Weg. Nach einer kurzen Einführung
in die Sicherheitsregeln durften die Ju-

gendlichen schon in die Karts steigen.
Auf der Strecke zeigten alle ihr fahre-
risches Können und lieferten sich span-
nende Rennen. Der Spaß stand natürlich
im Vordergrund, dennoch wurde ehrgeizig
um die beste Rundenzeit gekämpft. Neben
der Action auf der Rennstrecke kam auch
das Gemeinschaftsgefühl nicht zu kurz. Die
Jugendlichen feuerten sich gegenseitig an,
tauschten sich über ihre Fahrten aus und
verbrachten gemeinsam eine tolle Zeit. Der
Ausflug war für alle Beteiligten ein voller
Erfolg und sorgte für viele zufriedene
Gesichter. Das Juz plant auch für die
Zukunft wieder Ausflüge, bei denen Spaß,
Bewegung und Gemeinschaft im Vorder-
grund stehen. ●

CHRISTINE **WECHNER-NIGGLER**
Jugendzentrum Serfaus

© Jugendzentrum Serfaus



CHRONIK

IMPRESSIONEN VON ANNO DAZUMAL

Das Ehepaar Maria und Josef Hochenegger (Muirenhof) waren die Eltern von: Franz, Alfred, Walter und Christian Hochenegger.



© Gemeindearchiv Serfaus



Monz Burgl war die Mutter von Annelies Thurnes (geb. Monz) und Franz Monz.



Zauner Maria war die Tante von Franz, Fidelis und Georg Althaler und war mehr als 40 Jahre Organistin in Serfaus.

MUNDARTGEDICHT VON FRAU MONZ BURGL

D'R APRIL

*Geht d'r März z'End, ma kann tia wia ma will,
nåcha kimmt vo gonz allua d'r April.
Ear tut jä gonz geara d' Leut karra (necken)
drum tuat ma si gegaseitig in April icha narra (schicken).*

*Dear Monat sei extra long, so wiard vo da Leut grödet.
Dös isch öppa aso, weil ma si auf a Langaz (Frühjahr)
schua frödet.*

*D'r April will eigatli niamand, sei Launa verdörba,
drum fongt ear glei ån Oster-Oar förba.*

*O' bisla wetterwendisch ischtr' hold,
dafür kimmt åber s'Osterfest bald.
S' höchst Fest, Ostra im gonza Jåhr isch.
Vom Toad auferstonda ist dear Hearr Jesus Christ.
Ear håt ins bewiesa, dass ear o ins, ewigs Leba schenkt,
då muass ma döcht froah sei, wenn ma an dös denkt.*

*D' Sunna håt am Winter Löcher in sein Pelz ichabrennt.
Jå, d'r Langaz kimmt iatz! Dear mit'm Winter
kua Pardon mia kennt.
Am Jörgatåg und in d'r Wallburgisnacht
ischas noch gwiss, dass d'Natur zum nuia Löba derwåcht.*

TIROLER SENIORENBUND – ORTSGRUPPE SERFAUS

THEATERBESUCH IN LADIS

35 Seniorinnen und Senioren nahmen am Montag, den 23. Feber 2026, am Theaterbesuch in Ladis teil.

Eigentlich war ein Theaterbesuch in Fendels geplant. Durch den Ausfall einer Mitspielerin mussten alle Termine abgesagt werden. Daraufhin wurde ein Theaterbesuch in Ladis reserviert. Um 19.15 Uhr fuhr man mit einem Gemeinschaftsbus von Serfaus nach Ladis. Um

20.00 Uhr begann die Vorführung „Kein Mann für eine Nacht“.

Die Theaterkomödie „Kein Mann für eine Nacht“ ist ein turbulentes Stück voller Verwechslungen. Die Aktmalerin Lisa zieht beim schüchternen Junggesellen Axel ein, was zu Chaos durch neugierige Nachbarn, schräge Verwandte und Pannen führt. Es handelt sich um eine verwechslungsreiche Boulevard-

komödie. Für die Besucher war es ein amüsanter und lustiges Theaterstück. Vonseiten der Zuschauer wurde viel applaudiert und gelacht.

Um 22.30 Uhr erfolgte die Heimfahrt. ●

WALTER HOCHENEGER
Obmann Ortsgruppe Serfaus

© Senioren





NACHRUF

IN GEDENKEN AN CONSILIARIUS PFARRER I. R. JOSEF JÄGER

Am 24. Jänner ist Consiliarius Pfarrer i. R. Josef Jäger im 88. Lebensjahr verstorben.

Er ist am 21. März 1938 in Kappl geboren und dort aufgewachsen. Er erlernte das Tischlerhandwerk und übte dieses aus. Seiner Berufung zum Priesterstand ist er später gefolgt. Die Ausbildung machte er bei den Steyler Missionaren in Maria Enzersdorf in Niederösterreich.

Im Jahre 1972 wurde er im Dom zu Innsbruck von Bischof Paulus Rusch zum Priester geweiht. Von 1973 bis 1980 war er Kooperator in Wattens. Von Bischof Reinhold Stecher wurde er 1980 mit den Aufgaben des Pfarrers für die Pfarre Längenfeld betraut. Dort war er bis zum Jahr 1997. Mit vielen Bewohnern von Längenfeld blieb er bis zu seinem Tod in Kontakt. Der Längenfelder Kirchenchor hat bei dem Requiem für ihn die musikalische Gestaltung übernommen.

Im September 1997, nach dem frühen Tod von Pfarrer Josef Juen in Serfaus, wurde ihm dieses Amt übertragen: er war Pfarrer von Serfaus und Pfarrprovisor von Ladis. Zwölf Jahre lang war er in diesen beiden Pfarren tätig. Die beiden Pfarren würdigten ihn als geschätzten Seelsorger.

In seiner bodenständigen Art war er durch sein lebenslanges Engagement ein Vorbild im Glauben. Pfarrer Jäger war bekannt für seine Nähe zur Bevölkerung, er hatte eine tiefe Verbundenheit mit den Gläubigen. Er verzichtete auf eine formelle Anrede, er ließ sich gerne „Pfarrer Seppl“ oder „Seppl“ nennen.

In Serfaus erteilte er Religionsunterricht an der Volksschule und bereitete die Firmlinge auf die Firmungen vor. Er führte auch den ersten Umbau des Pfarrheimes durch. Er war ein begeisterter Gärtner in seinem Pfarrgarten.

Nach beinahe vier Jahrzehnten im Dienste der Kirche und der Gläubigen trat er im Jahre 2009 in den Ruhestand. Er übersiedelte in das Haus der sozialen Dienste in Grins: zuerst in Betreutes Wohnen und später in das Pflegeheim. Dort verlebte er noch einige schöne sorgenfreie Jahre, wobei er auch gerne aushilfsweise Dienste in der Seelsorge übernahm und auch noch die Hl. Messe las.

Im Jahre 2022 konnte er sein 50-jähriges Priesterjubiläum feiern. Es wurde für seine seelsorgliche Betreuung und seine Hingabe an die Menschen geehrt.

Auf Grund seiner Verdienste und als Anerkennung hat die Diözese Herrn Pfarrer Jäger den Ehrentitel Consiliarius, eine kirchliche Ehrung, verliehen.

Herr gib ihm die ewige Ruhe! ●

FRANZ PATSCHEIDER
Redaktionsteam

Zum Nachkochen.



© Gabi Klinec

MARMORKUCHEN

ZUTATEN

- » 300 g Butter
- » 6 Eier
- » 150 g Staubzucker
- » 150 g Zucker
- » 30 g Kakao
- » 350 g Mehl
- » 1 Pkg. Vanillezucker
- » 1 Prise Salz
- » evtl. 1-2 EL Milch

ZUBEREITUNG

Weiche Butter mit Staubzucker und Vanillezucker schaumig rühren. Eier trennen, Dotter nach und nach unter die Masse rühren.

Eiweiß mit Zucker und Salz aufschlagen und unter die Masse heben.

$\frac{1}{3}$ des Teigs mit Kakao einfärben, eventuell 1 bis 2 EL

Milch dazugeben und in eine Guglhupfform füllen, mit einer Gabel leicht vermischen.

Im Backofen bei 180 Grad Heißluft für ca. 50 Minuten backen.

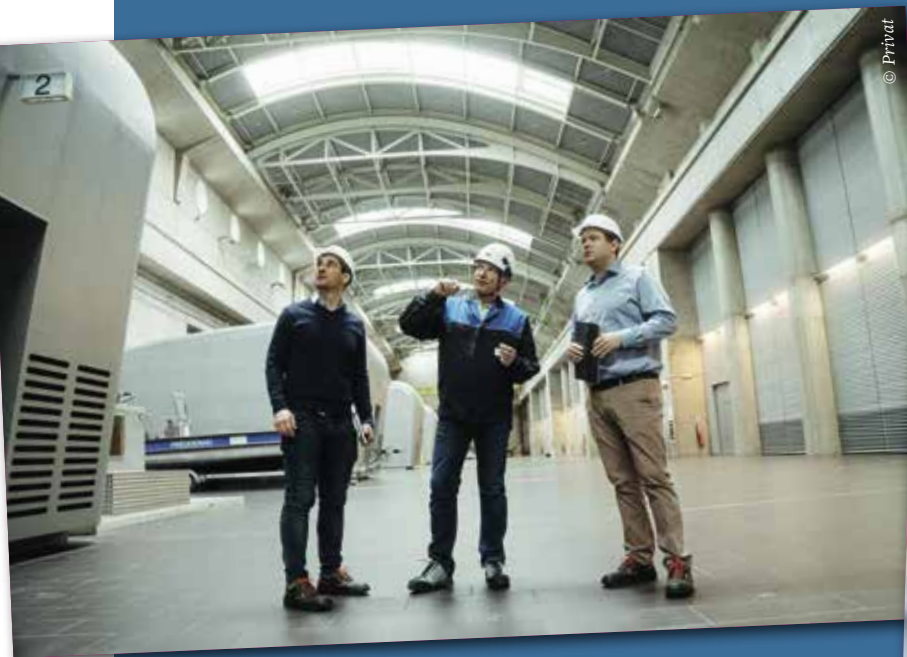
GABI KLINEC

aus dem alten Wiener Süßspeisen-Backbuch

D'FAUSER

Habt ihr spannende Geschichten aus unserem Heimatort Serfaus auf Lager? Fehlen euch bestimmte Themen? Wisst ihr besondere Plätze und Orte, welche erwähnenswert sind? Habt ihr tolle Fotos, welche so noch niemand gesehen hat?

Dann lasst es uns wissen und sendet uns eure Ideen, Anmerkungen oder Fotos zu. Wir sind immer auf der Suche nach tollen Geschichten und Titelbildern, welche unseren Ort repräsentieren. Natürlich sind wir auch jederzeit offen für eure Meinungen und eure Kritik! Auch sind wir immer auf der Suche nach Verstärkung im Redaktionsteam! Mailt uns gerne an [redaktion@serfaus.gv.at!](mailto:redaktion@serfaus.gv.at)



JUNGE SERFAUSER ERZÄHLEN

DOMINIK IVIC

In den Bergen von Serfaus aufgewachsen, heute lebe ich in Wien. Beruflich beschäftige ich mich damit, dass technische Anlagen – etwa in der Energieversorgung – sicher betrieben werden können, lege dafür Sicherheitsvorgaben fest und Sorge dafür, dass mögliche Risiken rechtzeitig erkannt werden. Den Ausgleich finde ich am liebsten am Rennrad, beim Wandern oder im Winter auf Skiern – bevorzugt in den Bergen, aber gelegentlich auch am Meer beim Surfen, beim guten Essen oder bei Städtetrips mit Freunden.

Wenn ich heute an meine Kind- und Jugendzeit in Serfaus zurückdenke, fallen mir zuerst zwei Dinge ein: die Berge und eine ganze Menge an Geschichten.

Eine davon beginnt im Kölner Haus. Während meine Freunde im Sommer oft im Schwimmbad waren, musste ich des Öfteren mit meinen Eltern

dort hinauf, weil ich nicht alleine zuhause bleiben konnte. In dieser Zeit hat auch meine Schwester Sandra sehr auf mich geschaut und mich oft mit nach Überwasser mitgenommen, gemeinsam mit ihren Freundinnen. Rückblickend kann ich mir gut vorstellen, dass das für sie nicht immer selbstverständlich war – gerade im Jugendalter, wo man vermutlich ganz andere Dinge im Kopf hat, als auf den kleinen Bruder aufzupassen. Umso dankbarer bin ich ihr bis heute dafür. Diese Zeit hat mich geprägt und sie hat sicher auch ihren Teil dazu beigetragen, wer ich heute bin.

Als Kind fand ich die Zeit im Kölner Haus nicht immer besonders spannend. Heute sehe ich das anders. Mein Onkel Franz zeigte mir dort, wie man frischen Apfelstrudel zubereitet – und vor allem seine große Liebe zu den Bergen. Diese Begeisterung begleitet mich bis heute und prägt mich wahrscheinlich mehr, als

ich damals geahnt habe.

Eine weitere Leidenschaft, die mich begleitet, ist der Sport. Viele Jahre Fußball und Tennis prägten meine Jugend. Wir hatten großartige Trainer und tolle Mitspieler:innen – auch wenn wir nicht immer als die disziplinierteste Mannschaft bekannt waren. Vor Auswärtsspielen fiel öfter der Satz: „Entweder fohr mr nachm Spiel zum Mäci (MC Donalds) oder wir bleiben glei daham“. Natürlich immer mit einem Augenzwinkern. Diejenigen, die damals dabei waren, werden beim Lesen vermutlich schmunzeln.

Mit 14 Jahren durfte ich dann meine erste „offizielle“ Aufgabe im Dorf übernehmen: Streckenposten beim Skirennen, gemeinsam mit Christoph Monz. Am Streckenrand standen die älteren Kollegen, allen voran Peter Müller und Co., der uns mit etwas „Proviant“ versorgte. Das Rennen lief

natürlich weiter – für uns allerdings mit deutlich ausgelassenerer Stimmung als geplant.

Ein paar Jahre später entstand gemeinsam mit motivierten Freunden eine Idee: der Verein serfauser.net. Sechs Jahre lang haben wir das Dorfleben mit Fotos und Veranstaltungen begleitet. Über 50.000 Bilder sind dabei entstanden – von FIFA- und Pokerturnieren bis zu legendären Partys im damaligen BamBam. Rückblickend eine intensive, kreative und unglaublich lustige Zeit.

Beruflich begann mein Weg zunächst ganz bodenständig – mit Nebenjobs als Skilehrer, Elektriker oder im Skiverleih. Schließlich landete ich in der IT und arbeitete fünf Jahre bei Dietmar Dollnig, wo ich Hotels, Gastronomie und auch die Seilbahn betreuen durfte. In dieser Zeit habe ich viel gelernt – fachlich, aber auch fürs Leben.

Irgendwann wollte ich tiefer in das Thema IT-Sicherheit eintauchen. Also zog es mich zum Studium nach St. Pölten und Wien, wo ich mich auf IT-Sicherheit spezialisierte. Worum es dabei geht? Man kann es sich ein wenig wie den Schutz einer Gemeinde vorstellen: Man sorgt dafür, dass alles zuverlässig funktioniert und niemand von außen Schaden anrichten kann. Ein Auslandssemester führte mich in dieser Zeit sogar für einige Monate nach Finnland – eine spannende Erfahrung, bei der ich nicht nur fachlich viel lernen durfte, sondern auch eine neue Kultur und Lebensweise kennenlernen konnte.

Danach arbeitete ich drei Jahre lang bei KPMG, einem internationalen Beratungsunternehmen, das Unternehmen bei wirtschaftlichen und technischen Herausforderungen

unterstützt. Dort war ich im Bereich Cyber-Security tätig und durfte große nationale und internationale Unternehmen beraten. Dort durfte ich Unternehmen dabei unterstützen, ihre digitalen Systeme besser zu schützen und Sicherheitsstrategien aufzubauen – von großen Industriebetrieben bis hin zu internationalen Konzernen.

Heute bin ich beim größten Energieerzeuger Österreichs – VERBUND – tätig. Dort kümmere ich mich vereinfacht gesagt darum, dass die digitalen Systeme hinter den Kraftwerken (Wasserkraft, Wind- und PV) und Batteriespeicher gut geschützt sind. Man kann sich das ein wenig wie ein Sicherheitssystem für unsere Energieversorgung vorstellen. Wenn jemand versuchen würde, über digitale Wege Anlagen zu manipulieren, könnte das im schlimmsten Fall Auswirkungen auf die Stromversorgung haben – bis hin zu einem größeren Stromausfall oder sogar einem Blackout. Auch andere Bereiche könnten betroffen sein: Würden beispielsweise Wehranlagen unkontrolliert geöffnet, hätte das nicht nur Folgen für die Stromproduktion, sondern auch für die Donauschifffahrt – im Extremfall sogar für Leib und Leben. Ein Teil meiner Arbeit besteht daher darin, solche Risiken frühzeitig zu erkennen und zu verhindern, damit unsere Energieversorgung sicher und stabil bleibt.

Besonders spannend ist dabei, dass ich auch Projekte in anderen europäischen Ländern leiten darf – etwa in Spanien, Italien, Rumänien oder Albanien.

Heute lebe ich in Wien. Auch mein Bruder Paul lebt dort mit seiner Familie. Neben dem Sport ist durch ihn in den letzten Jahren noch eine



weitere Leidenschaft dazugekommen: die Kulinarik. Von ihm durfte ich viel über gutes Essen, Ernährung und echten Genuss lernen – und vermutlich hat auch ein Stück seines Charakters auf mich abgefärbt, selbst wenn wir bei manchen Themen durchaus unterschiedliche Meinungen haben.

Gleichzeitig bin ich meinen Eltern sehr dankbar, die mir vieles ermöglicht und mir den Weg geebnet haben – gehen musste und wollte ich ihn letztlich selbst. Von meiner Mutter habe ich wohl Ordnung und Struktur mitbekommen, während mein Papa immer großen Wert auf Disziplin und Fleiß gelegt hat. Wer meine Eltern kennt, wird vermutlich sofort verstehen, was ich damit meine.

Ob ich langfristig in Wien bleiben werde, steht allerdings noch ein wenig in den Sternen – meine Verbundenheit zu den Bergen ist einfach zu groß. Es kann also gut sein, dass es mich in Zukunft wieder stärker in Richtung Berge zieht.

Wer mir im Dorf begegnet, merkt wahrscheinlich schnell: Die Verbindung zu meiner Heimat, zu Freunden, Familie und den Bergen ist geblieben. Ein Stück Serfaus trägt man wohl sein ganzes Leben mit sich.

DOMINIK IVIC

Kommende Termine.

APRIL

1 MI	Senioren Huangart
2 DO	Gründonnerstag
3 FR	Karfreitag
4 SA	
5 SO	Ostersonntag
6 MO	Ostermontag, Konzert MK Hatting
7 DI	Theater „Dieses Mal was mit Niveau!“
8 MI	
9 DO	
10 FR	
11 SA	
12 SO	
13 MO	
14 DI	Letzte-Hilfe-Kurs, Theater Jahreshauptv.
15 MI	
16 DO	
17 FR	
18 SA	Probentag MK Serfaus
19 SO	Erstkommunion
20 MO	Frauenkräuter
21 DI	
22 MI	
23 DO	
24 FR	
25 SA	Frühjahrskonzert MK Serfaus
26 SO	
27 MO	
28 DI	
29 MI	
30 DO	

MAI

1 FR	Staatsfeiertag
2 SA	Kompanieversammlung Schützen
3 SO	
4 MO	
5 DI	
6 MI	Senioren Huangart
7 DO	
8 FR	
9 SA	
10 SO	Muttertag
11 MO	
12 DI	
13 MI	
14 DO	Christi Himmelfahrt
15 FR	
16 SA	
17 SO	
18 MO	
19 DI	
20 MI	Hülse & Fülle
21 DO	
22 FR	
23 SA	
24 SO	Pfingsten
25 MO	Pfingsten
26 DI	
27 MI	Problemstoffsammlung
28 DO	
29 FR	
30 SA	Blitz-Turnier Tennis
31 SO	